

Das Ringen um Strahlkraft

Kompromiss für Wohnbebauung und ruhenden Verkehr gesucht

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Michael Mathe umreißt drei Ziele: Nach seinen Worten soll das Billstedter Zentrum wieder Strahlkraft entwickeln, das Wohnen im Bestand verbessert und neue Zielgruppen angelockt werden, außerdem will die Verwaltung die Aufenthaltsqualität im Billstedter Zentrum steigern. Das Bezirksamt hat 14 Potenzialflächen auf dem 47 Hektar großen Sanierungsgebiet ausgemacht, auf denen Veränderungsmöglichkeiten geprüft werden. In Arbeit ist ein integriertes Entwicklungskonzept, außerdem wird ein städtebaulicher Rahmenplan, der die Perspektiven bis zum Jahr 2030 umreißt, vorangetrieben.

Der Amtsleiter skizzierte mehrere Ideen: So könnte das Grundstück eines Discounters auf dem Schiffbeker Weg neu bebaut werden – der jetzige Markt würde an die Straße rücken. Dazu sieht Mathe Wohnbebauung in zwei Reihen. An der Kreuzung Schiffbeker Weg/ Billstedter Hauptstraße könnte die einstöckige Bebauung gegenüber des Hotels zugunsten eines Geschäftshauses verschwinden. Auf dem Geestparkplatz hinter



Die Brücke über die Billstedter Hauptstraße soll abgerissen werden

Fotos Timm

dem anderen Hotel stellt sich die Behörde Wohnbebauung vor mit Tiefgaragen darunter und einer transparenten Lärmschutzwand zur B5 – dies könne „ein Stück Image für Billstedt“ werden, glaubt Mathe. Am Parkplatz Reclamstraße sehen die Planer Wohnbebauung in zwei Schritten – bei behutsamem Umgang mit Baumbestand und teilweisem Erhalt der Parkplätze.

Mathe räumte vor den Ausschussmitgliedern gleich

mehrfach ein, dass der ruhende Verkehr „ein total ernstes Thema“ sei. Aus seiner Sicht gibt es Alternativen für Parker, der Platz an der Reclamstraße sei nur zu 30 Prozent ausgelastet. „Einen kleinen Tod muss man sterben, wenn man Entwicklung haben will“, so der Amtsleiter. Das derzeitige Konzept sieht laut Mathe für das Sanierungsgebiet 500 neue Wohneinheiten vor.

Kaum Parkplätze

Die Debatte spitzte sich im Kern auf die Frage zu, was mit den Parkplätzen geschehen soll. Während Mathe argumentierte, dass es Entwicklung nur geben könne, wenn man für Parken genutzte Flächen in die Überlegungen einbeziehe, stießen sich die Abgeordneten daran, dass schon gegenwärtig nicht ausreichend Parkplätze existierten. Das Parkhaus an der Billstedter Hauptstraße habe nicht nur eine schlechte Zufahrt, sondern sei schon sehr

voll – ebenso wie die ECE-Parkplätze.

Frank Ramlow (SPD) monierte erneut den Umgang mit den Marktbesckern, die durch die Bewirtschaftung des Reclamstraßen-Parkplatzes keine Parkmöglichkeiten hätten: Die ersten drei Marktbesckern hätten sich bereits abgemeldet. Wolfdietrich Thürnagel (Piraten) merkte in sehr scharfen Tönen an, dass die Preise steigen würden, Kleingewerbe Schaden nehmen, er wolle so nicht zustimmen. Michael Mathe will den Maßstab im Städtebau zurückholen – unabhängig von kurzfristigen Leitbildern. Nichts von den Planungen sei „in Stein gemeißelt“, natürlich gebe es Konflikte, wenn man in Straßenräume eingreife. (fbt)

► Infoveranstaltung des Bezirks Mitte zum Sanierungsgebiet am Mittwoch, 19. Juli, 19 Uhr, Kultur Palast, Großer Saal, Ojendorfer Weg 30a



Die Fußgängerzone in der Möllner Landstraße soll neu überplant werden. Das wird aber nicht sofort passieren